

Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Prager zum 65. Geburtstag



Am 30. Juni 2003 beging Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Prager seinen 65. Geburtstag. Sein berufliches Leben ist eng mit der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig verbunden. Nach dem Studium der Humanmedizin in Berlin und Leipzig arbeitete er zunächst als Pflichtassistent in verschiedenen Kliniken der Leipziger Universität, um anschließend im Jahre 1965 seine Facharztweiterbildung

an der Radiologischen Klinik der Universität Leipzig aufzunehmen. Unter seinen akademischen Lehrern, den Professoren Oelßner, Barke, Schulz und Pfeiffer lernte er alle Bereiche des zu dieser Zeit noch einheitlichen Faches Radiologie – die Röntgendiagnostik, Nuklearmedizin und Strahlentherapie – kennen. Nach Abschluss der Facharztweiterbildung im Jahre 1969 entschloss er sich zu einer Subspezialisierung in der Strahlentherapie, der er in seinem gesamten beruflichen Leben verbunden blieb. Die Ernennung zum Oberarzt, die Dissertation zur Promotion B, sowie die Erteilung der *Facultas docendi* sind Marksteine seiner weiteren beruflichen Entwicklung. Ein halbjährlicher Auslandsaufenthalt führte ihn 1982 nach Äthiopien, wo er als Associate Professor am dortigen College in Gondar tätig war.

Der Ernennung zum Hochschuldozenten im Jahre 1983 folgte die kommissarische Leitung der Abt. Strahlentherapie der Klinik für Radiologie 1986 und danach 1987 die Berufung auf eine Professur für den Lehrstuhl Strahlentherapie an der Universität Leipzig. Von 1987 bis 1995 leitete Prof. Prager die durch Umstrukturierung entstandene eigenständige Klinik für Strahlentherapie der Leipziger Universität, in der er bis heute erfolgreich tätig ist.

Sein Wirken an der Einrichtung ist untrennbar mit dem großen Engagement in der klinischen Arbeit verbunden. Über Jahrzehnte hin-

weg war er der kompetente Ansprechpartner für viele onkologische Fragestellungen, insbesondere auch im Bereich der gynäkologischen Tumoren für zahlreiche Kollegen aus den benachbarten Fachdisziplinen der Universität, der Krankenhäuser der Region und im niedergelassenen Bereich.

Durch sein pädagogisches Talent konnte er das Fachgebiet Strahlentherapie einer großen Studentenzahl nahe bringen und hat vielen jungen Kollegen im Rahmen ihrer Facharztweiterbildung entscheidende Impulse für ihre berufliche Entwicklung vermitteln können. Seine wissenschaftlichen Arbeiten bezogen sich vorwiegend auf die Strahlentherapie und Radiochemotherapie gynäkologischer Tumoren, insbesondere aber auf die Entwicklung der Kleinraumtherapie und die Erschließung neuer Anwendungsgebiete für diese Methode. Eine große Zahl von Publikationen und Vorträgen belegen die wissenschaftliche Aktivität auf diesen Gebieten.

Mit dem Beginn des Wintersemesters 2003/2004 wird Prof. Dr. Prager seine Arbeit an der Universität Leipzig beenden.

Mit dem Dank für sein engagiertes Wirken verbinden die Mitarbeiter der Klinik die besten Wünsche für bleibende Gesundheit in den kommenden Lebensjahren.

Friedrich Kamprad